

NACHRICHTEN

Hertie-Porträt für Tim Nuttal



Der Brite Tim Nuttal (mit Schirm) nimmt sein Porträt vom Hertie-Gebäude mit nach Rossendale. Foto: Stadt Bocholt

BOCHOLT (kor). Jahrelang hing das Foto des Engländers Tim Nuttal als eins der vielen Porträts am alten Hertie-Gebäude. Bei einem Besuch in Bocholt bekam der Rossendaler das riesige Plakat jetzt ausgehändigt. Das Bild war 2012 entstanden, als Nuttal Mitglied der offiziellen Rossendale-Delegation war, die Bocholt zum 60-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft besuchte. Damals lief in Bocholt gerade die Fotoakti-

on für die Verschönerung der Hertie-Fassade und Nuttal ließ sich fotografieren. Der Brite saß fünf Jahre lang für die Liberaldemokraten im Rat der Stadt Rossendale. Außerdem war er einige Jahre Partnerschaftsbeauftragter in Rossendale. Als Mitglied der „Friends of Bocholt“ kümmert er sich laut Pressemitteilung der Stadt noch heute um die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Bocholt und Rossendale.

Nachmittag der Begegnung

BOCHOLT (tt). Das Schönstattzentrum in Biemendorst steht am Sonntag, 19. November, von 15 bis 17.30 Uhr zur Begegnung offen – besonders für Familien mit Kindern. Drei Schönstatter Marienschwestern, die zurzeit im Klausenhof in Dingden Deutsch lernen, stel-

len ihre Heimatländer vor. Es sind Burundi, Zentralafrika und Polen. Im Café der Internationale werden Getränke und Kuchen angeboten. Die weiteren monatlichen Sonntage zum Vormerken sind der 17. Dezember, 21. Januar und 18. Februar.

Trauercafé im Rosenbergheim

BOCHOLT (tt). Im Bauernhaus am Rosenberg 1 hat am Sonntag, 19. November, wieder das Trauercafé geöffnet. Von 15 bis 17 Uhr haben Trauernde Gelegenheit, sich mit anderen Trauernden auszu-

tauschen und über ihren Verlust zu sprechen – unabhängig von Nationalität, Religion und Alter. Eine Anmeldung für die Veranstaltung im Rosenbergheim ist nicht erforderlich.

Grünkohlessen nach Gedenken

BOCHOLT (tt). Die Mitglieder des St.-Stephanus-Schützenvereins treffen sich am Volkstrauertag, 19. November, um 10.45 Uhr zur Teilnahme an der Gedenkstunde vor dem Friedhof an der Blücherstraße. Nach der Ge-

denkstunde steht ein Grünkohlessen im Vereinslokal, Landhaus Knuf, am Heutingsweg auf dem Programm. Dazu begrüßt der Verein die Mitglieder des Schützenvereins Feldmark-West, mit dem er verbunden ist.

Kostenloser MPU-Abend

BOCHOLT (tt). Der nächste kostenfreie Infoabend zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) beginnt am Mitt-

woch, 22. November, um 17 Uhr. Es werde ausführlich über die Abstinenzkontrollprogramme informiert.

EHRUNG

Mieter-Mitgliedsjubiläum der Bocholter Heimbau 25 Jahre: Christa Swiatlowski, Stefan Heynck, Egon Giesing, Ute Juhasz, Agnes Mümken, Karl-Heinz Niehaves, Hildegard Kurowski, Susanne Spilthoff-Hüls, Ludger Maaß, Jörg Herzlieb, Antonia Teklote, Mechtild Aldick, Ludwig Wakelkamp, Felix Benning, Günther Brands, Theodor Schreur, Lahcem Aboudhag, Manfred Schönwald, Ute Tenbieg. **50 Jahre:** Harald Raske, Friedhelm Kleine-Vehn, Heinrich Benning, Rainer van der Linde, Stephan Höing.

Damit keiner allein gelassen wird

Bocholter Bürgergenossenschaft (BBG) bietet ab sofort auch eine Patientenbegleitung für Alleinstehende an

Von Renate Rieger

BOCHOLT. Was macht eine alleinstehende alte Dame, die am Montag aus dem Krankenhaus entlassen wird? Ihr Kühlschrank zu Hause ist leer. Um einkaufen zu gehen, ist sie noch zu schwach. Familie und Freunde wohnen weit weg. Und auch ansonsten tun sich vielleicht diverse Probleme auf. Einen ähnlichen Fall hat es erst neulich im St.-Agnes-Hospital gegeben. Die Bocholter Bürgergenossenschaft (BBG) bietet für solche Menschen nun eine Lösung an: die Patientenbegleitung.

Im Juni letzten Jahres habe ihn die Notaufnahme des Krankenhauses schon einmal gefragt, ob die BBG sich dort um wartende Alleinstehende kümmern könne, berichtet BBG-Vorstandsmitglied Adi Lang. „Aber das ging nicht, dafür wäre ein Bereitschaftsdienst notwendig gewesen.“ Doch die BBG habe sich dem Thema gestellt.

Über 4000 Alleinstehende

3184 alleinstehende Frauen und 838 alleinstehende Männer im Alter von 75 bis 90 Jahren lebten in Bocholt, berichtet Lang. Etliche hätten keine Nachbarn oder Kinder vor Ort, die ihnen helfen könnten. Immer wieder hätten BBG-Helfer alleinstehende Senioren zum Arzt gefahren oder ins Krankenhaus begleitet. Mehr aber nicht. Bei dem neuen Angebot gehe es nun um die Betreuung vor, während und nach einem Krankenhausaufenthalt. Das sei ein „Rundumkonzept“ des Forschungsinstituts Geragogik (FoGera), nach dem bereits 13 Städte arbeiteten, erklärt Lang, der das Projekt auch als präventive Sozialpolitik versteht.

Um emotionellen Beistand und praktische Hilfe gehe es. „Wir packen mit dem Patienten den Koffer, wir hören zu: Muss eine Katze versorgt werden? Muss im Garten der Rasen gemäht werden? Was ist noch zu organisieren?“ Gemeinsam treffe man so die Vorbereitungen. Während des Krankenhausaufenthalts suchten die BBG-Patientenbegleiter dann ge-



Alleinstehenden Menschen fehlt bei einem Krankenhausaufenthalt oft die notwendige Unterstützung. Die BBG bietet jetzt eine Patientenbegleitung an. Foto: dpa

meinsam mit den Betroffenen den Kontakt zum Sozialdienst des St.-Agnes-Hospitals. Sie würden dabei helfen, dessen Anregungen um-

zusetzen und achteten darauf, dass sich die Patienten in der fremden Umgebung zurechtfinden sowie Ärzte und Pfleger verstehen. „Sie

handeln im Auftrag der Patienten“, sagt Lang. Patientenbegleiter seien verschwiegen, die Bedürfnisse der Betroffenen stünden für sie im

Die Genossenschaft

Mit der Entwicklung der 2013 gegründeten BBG zeigt sich Adi Lang sehr zufrieden. Die Genossenschaft habe inzwischen 202 Mitglieder – 69 Hilfeempfänger, 59 Helfer (vor allem junge Alte), 66 Fördermitglieder sowie 8 Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Pro Monat habe die BBG in diesem Jahr durchschnittlich 120 Stunden Hilfe geleistet. Die Unterstützung von Familien zur Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf sei zwar ein Ziel, aber die Seniorenbetreuung sei viel stärker gefragt. Sie mache 85 Prozent der BBG-Leistungen aus, berichtet Lang. Fahrdienste zum Arzt, Einkaufen und Älteren Gesellschaft leisten zählten dazu. Das Durchschnittsalter der Mitglieder betrage 66 Jahre. Wer eine Patientenbegleitung braucht, meldet sich bei der BBG unter ☎ 02871/2927916 oder per Mail an info@bocholter-bbg.de. Die BBG-Geschäftsstelle am Niederbruch 3 ist werktags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Mittelpunkt.

Nach der Krankenhausentlassung würden sie helfen, einen eventuell nötigen Pflegedienst zu finden. Sie sorgten dafür, dass der Patient zur ärztlichen Nachsorge komme, für den Kauf von Medikamenten und andere notwendige Hilfe im alltäglichen Leben. Auch an eine Beratung zur vielleicht notwendigen Beseitigung von Barrieren in der Wohnung ist laut Lang gedacht.

Spezielle Schulung

Elf BBG-Helfer werden bis Januar an sechs Tagen für den neuen Dienst speziell geschult, berichtet Lang. Für die betroffenen Patienten sei das Angebot kostenlos – außer den Fahrtkosten. „Sie brauchen auch nicht Mitglied bei der BBG zu sein“, sagt Lang. Der Einsatz der Begleiter werde jedoch auf sechs bis acht Einsätze pro Patient begrenzt. Finanziert werde das Angebot aus dem Hilfsfonds der BBG.

Bocholter Heimbau ehrt langjährige Mitglieder

BOCHOLT (vdl). Zum zweiten Mal nach 2016 ehrte die Wohnungsbaugesellschaft Bocholter Heimbau ihre langjährigen Mitglieder im Rahmen einer gemeinsamen Jubilarfeier im Kolpinghaus. Von den eingeladenen 24 Mietern, die seit 25 oder 50 Jahre Mitglied der Genossenschaft sind, kamen zwölf. „Dass Sie so lange schon bei uns wohnen, macht uns stolz und glücklich, weil es ein Zeichen dafür ist, dass Sie sich bei ihrer Genossenschaft wohlfühlen“, sagte die Vorstandsassistentin Heidi Börger, die die Jubilarfeier organisiert hatte und dabei von Stefanie Bruns unter-

stützt wurde. Bei Kaffee und Kuchen hatten die Jubilare in geselliger Runde die Möglichkeit, sich kennenzulernen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Für zusätzliche Unterhaltung sorgte der 19-jährige Lukas Knipping mit einer Zaubershow, wobei er die Anwesenden mit seinen Zauberkunststücken immer wieder verblüffte, wie Börger berichtete.

Die Ehrung nahm Geschäftsführer Peter Hardeweg vor. Er überreichte den Jubilaren einen Blumenstrauß und das Bocholter-Taler-Säckchen. **Namen der Jubilare Rubrik Ehrung**



Peter Hardeweg (rechts), Geschäftsführer der Bocholter Heimbau, ehrt die Mitglieder, die 25 beziehungsweise 40 Jahre der Wohnungsbaugesellschaft angehören. Foto: Sven Betz



Der Einschulungsjahrgang der Josefsschule von 1956 beim Klassentreffen im Kolpinghaus

Schulanfänger von '56 treffen sich

Ehemalige Josefsschüler sehen sich wieder

BOCHOLT (jkr). Mehr als 60 Jahre nach ihrer Einschulung sind jetzt ehemalige Schüler der Josefsschule erstmals wieder zu einem Klassentreffen zusammengekommen. Der Einschulungsjahrgang von 1956 traf sich im Kolpinghaus, um über alte Zeiten und das weitere Le-

ben zu sprechen. Von den 48 Schülern waren immerhin 37 zum Klassentreffen gekommen, die weiteste Anreise hatte jemand aus Bayern. Die ehemaligen Josefsschüler bildeten 1956 eine gemischte Klasse, unterrichtet wurden sie zunächst von den Leh-

rinnen Böckenhoff und Groß-Hardt. Bis auf wenige Ausnahmen habe man alle Schüler sofort wiedererkennen können, teilt eine der Organisatorinnen mit. Nach einem Sektempfang und einem Büfett habe das Klassentreffen bis 3 Uhr nachts gedauert.

Chorprobe wieder im Pfarrsaal

BOCHOLT (kor). Der Kirchenchor Liebfrauen probt jetzt wieder im Pfarrsaal Liebfrauen, Wesemannstraße 4. Wie Ludger Peters vom Pfarrbüro mitteilt, treffen sich die Basstimmen am Dienstag, 21. November, um 20 Uhr, die Sopran-, Tenor- und Altstimmen kommen um 20.30 Uhr dazu.